

gewähltes Programm den Teilnehmern wieder einige frohe und genügende Stunden zu bieten. Bei den Vorträgen sei zuerst das Siegenbachsche Vokalquartett erwähnt, das sowohl durch gemeinsame Wiedergabe alter lieber Volkslieder wie durch Sologefänge einzelner Mitglieder die Teilnehmer erfreute und dafür überaus herzlichen Beifall fand. Auch die Aufführung des Lustspiels »Der Schmetterling« sowie einiger Operettenduetten fanden großen Anklang bei der beifallfreudigen Festversammlung. Für die nötige lustige Stimmung sorgten die Herren Busch und Zinke mit ihren humoristischen Vorträgen, die wahre Lachsalven entzettelten. In den Pausen fanden Musikvorträge statt, während nach Schluß der Aufführungen die Tanzlustigen auf zwei Sälen zu ihrem vollen Rechte kamen. Durch Überreichung des beliebten Kantate-Taschenbuches, dessen Herstellung in dankenswerter Weise von den Leipziger Firmen E. G. Naumann G. m. b. H. (Druck), Julius Hager (Einband), Fr. Adam Seibel und Zieler & Vogel (Papier) kostenlos ausgeführt worden ist, sowie des Taschenbuches für Bücherfreunde, herausgegeben von Rudolf Greinz, zur 80. Wiederkehr von Peter Roseggers Geburtstag den Teilnehmern der Buchhändler-Kantate 1923 gewidmet vom Verlag L. Staackmann in Leipzig, wurden allen Festteilnehmern bleibende Erinnerungen zuteil. Auch eine reichhaltige und wertvolle Tombola war aufgestellt, die so lebhaften Zuspruch fand, daß schon nach kurzer Zeit alle Lose ausverkauft waren. Sämtliche Werke der Tombola sind im Kantate-Taschenbuch in einer hübsch zusammengestellten Kantateplauderei erwähnt. Allen Festteilnehmern wird die auch diesmal wieder sehr schön verlaufene Kantatefeier immer in Erinnerung bleiben.

Für Auslandsieferungen. — Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat nachstehende Umrechnungskurse nach dem Stande vom 30. April, gültig für die Zeit vom 2.—8. Mai 1923, festgesetzt, die von den Außenhandelsstellen bei der Umrechnung von Fakturen in ausländischer Währung zur Ermittlung der Reichsabgaben und der Gebühren benutzt werden:

	für Gebühren	für Reichsabgabe
Goldmark	7077.—	5662.—
Ägypten	1410.—	1200.—
Amerika	29725.—	23800.—
Argentinien	G. 24560.—	19700.—
—	₤ 10800.—	8700.—
Belgien	1740.—	1400.—
Brasilien	3215.—	2600.—
Bulgarien	223.—	180.—
Chile	G. 7140.—	5800.—
—	₤ 3680.—	3000.—
Dänemark	5565.—	4500.—
England	6880.—	5510.—
Estland	70.—	56.—
Finnland	830.—	670.—
Frankreich	2015.—	1700.—
Griechenland	350.—	290.—
Holland	11620.—	9300.—
Italien	1454.—	1200.—
Japan	14460.—	11600.—
Jugoslawien	308.—	250.—
Lettland	90.—	72.—
Luxemburg	1740.—	1400.—
Mexiko	16000.—	12800.—
Norwegen	5160.—	4200.—
Osterreich	—,40	—,35
Polen	—,60	—,50
Portugal	1280.—	1100.—
Rumänien	135.—	110.—
Schweden	7955.—	6400.—
Schweiz	5400.—	4400.—
Spanien	4540.—	3700.—
Tschechoslowakei	890.—	720.—
Ungarn	5,50	4,40
Uruguay	24800.—	19900.—

Versammlungen in Leipzig. — Vom 19. bis 24. Mai findet in Leipzig der Bundestag der Theosophischen Gesellschaft statt. In der Pfingstwoche wird in Leipzig ferner die 28. Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft abgehalten. Der Kongress beginnt am 21. Mai (2. Pfingstfeiertag) und dauert bis 24., bzw. 25. Mai.

Insel, Buchhändlerverein Tübingen. — Lange ist im Bbl. von der Insel kein Lebenszeichen zu lesen gewesen, welches Fehlen aber nicht etwa ein Eingehen oder Schließen der Insel beweisen könnte. Man kam eben einfach nicht zur Berichterstattung, — die sich recht schwer fühlbar machenden Tagesereignisse verursachten immer wieder Verschiebungen. Nun aber soll doch einmal wieder ein Beweis vom Leben und Streben der Insel erbracht werden. Die Vorkriegszeit schloß mit dem glanzvoll verlaufenen 40. Stiftungsfest recht befriedigend und ermunternd ab; war doch durch Teilnahme und Besuch Zeugnis abgelegt worden, daß unsere früheren Mitglieder mit Herz und Geldbeutel an der Insel hingen. Wir hatten ein schön und hübsch eingerichtetes Haus mit Wohnräumen für drei Mitglieder, Gesellschafts- und Bibliothekzimmer und ein hübsches Gärtchen. Wir hatten die beste Hoffnung auf die Zukunft. Da kam der Krieg — fast alle unsere Mitglieder mußten nach und nach einrücken — die Wohnungen konnten wir nicht mehr halten. Das Leben des Vereins wurde eng und klein — aber die Insel hörte nicht auf. Die Zurückgebliebenen kamen regelmäßig zusammen, man veranstaltete Familienzusammenkünfte, denn Frauen und Kinder waren ja da. Man hielt sogar Vorträge (Bereinigungsbestrebungen, Stagerat-Seefahrt u. s. f.), veranstaltete Weihnachtsabende, alles um die Insel zu erhalten — es gelang. Die Zeit nach der Revolution brachte zuerst die allerorts einsetzenden Organisationsbestrebungen und damit Aufnahme weiblicher Angestellter. Als schwerster Schlag traf uns die Wegnahme des Inselhauses zwecks Einbaus von zwei Familienwohnungen. Wir mußten unser schönes Heim verlassen und wieder in einem Wirtshaus ein Lokal suchen, das wir dann auch recht schön im König Wilhelm bei Dieterle (an der Luftnauer Straße) fanden. Dort erlebten wir dann wieder Mitgliederzuwachs und das Leben der Insel konnte allmählich wieder in die altbewährten Bahnen übergeführt werden. Der alte Grundzug des Insellebens: Pflege von Freundschaft und gutem Einvernehmen untereinander kam wieder zu voller Geltung. Die Geselligkeit wurde, wie früher, regelmäßig und eifrig gepflegt, wozu es gehörte, daß nun Kantatefeier, Stiftungsfest und Weihnachtsfeier wieder in ihr altes Recht traten. Dazu kamen dann noch Ausflüge von 1- bis 2tägiger Dauer.

Neben diesen Veranstaltungen wurden dann noch die Berufs-Jubiläen Veranlassung zu kleinen Feiern, im engeren Kreise bei 25 Jahren (Pflug, Wagner und Wille), bei 50 Jahren (Hermes) mit größerer Ausdehnung. Auch eine Hölderlin-Gedenkfeier hielt die Insel (14. April 1920) ab, wozu weite Kreise aus der Stadt Einladungen erhalten hatten und ihr gefolgt waren.

Doch auch die Fortbildung wurde, wie stets in der Insel, wieder eifrig betrieben. Die beliebten Vorträge sind seit 1919 wieder regelmäßige Insel-Veranstaltungen geworden, und aus dem Stoffe ist ersichtlich, wie ernst man diese Angelegenheit nahm: Hermes, Fortbildungs- und Vortragsfrage in der Insel; Wille, Über Buchherstellung; Hermes, Einführung in die Geschichte des Buchhandels; Elisabeth Hermes, Stud. Asses., Detlev v. Liliencron; Zündel, Gottfried Keller; Wackwitz, Reisebilder aus dem Balkan; Obst, Kommissionsgeschäft im Buchhandel; Fel. Pflug, Über Kartenlesen; Hermes, Über die bibliographischen Hilfsmittel des Buchhändlers mit Vorweisungen, Vortrag I—IV (V: Ausland, folgt noch); Wackwitz, Weltverkehr und seine Mittel; Pinks, Buch als Kulturideal; Fel. Pflug, Entwicklung des buchhändlerischen Verkehrs. Daneben hat die Insel aber noch zwei weitere Einrichtungen getroffen. Schon 1919 begann Zündel einen Kursus über Literaturgeschichte, der aber leider eingestellt werden mußte. Als wir uns nun bei Dieterle heimisch gemacht hatten, begann Zündel diese Kurse wieder in wöchentlich einstündigen Vorträgen, — die Teilnahme war recht erfreulich. Weiter fing Hermes einen Kursus über Wissenschaftskunde an, zu dessen Besuch die Geschäftsbesitzer in aller Form ersucht wurden ihre Angestellten zu veranlassen. Auch hier war die Teilnahme recht befriedigend.

Nun ereilte uns wieder der Schlag mit unserer Untertunft. Dieterle verkaufte sein Haus, — wir mußten unser Lokal verlassen. Diese mißliche Lage gab Veranlassung, bei der Stadtverwaltung für die Kurse um Überlassung eines kleinen Schullokals gegen Ersatz von Licht und Heizung an einem Wochenabend für zwei Stunden zu bitten. Das wurde uns zugestanden; es haben nun die eingeschriebenen Teilnehmer einen kleinen Kostenbeitrag zu leisten; den Rest bezahlt die Insellasse. Nun sind unsere Kurse ungestört unter Dach.

Die Lokalfrage fand bald ihre Lösung durch Überlassung eines Zimmers im Gades, welches uns an einem Abend sicher zur Verfügung steht; unsere Bilder usw. konnten wir aufhängen, also immerhin wieder ein Inselheim schaffen. Da sind wir nun gut untergebracht. In den Wintermonaten mußten wir für die Heizung aufkommen. Nachdem nun diese ernste Angelegenheit erledigt war, trat die Frage